

Fürst Alois zu Löwenstein- Wertheim- Rosenberg

† 25. Januar 1952 in Bonnbad



Am Feste der Bekehrung des Völkerapostels, an dem die Kirche sich der missionarischen Großtaten des hl. Paulus dankbar erinnert, ist der Ehrenvorsitzende unseres Instituts im 81. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen.

Fürst Löwenstein ist durch seine langjährigen Bemühungen um die deutschen Katholikentage weiteren Volkskreisen nahegetreten. Uns ist der hohe Verstorbene teuer und unvergeßlich durch seine Dienste im Bereich der Missionswissenschaft. Von 1911 bis 1948 war er der erste Vorsitzende des Instituts für missionswissenschaftliche Forschungen. Seine Verdienste um das Institut wurden anlässlich seines 70. Geburtstages im Jahre 1941 in der ZMR näher gewürdigt. In den folgenden Jahren, die für das Institut und die Zeitschrift eine schwere Krise bedeuteten, hat sich der Vorsitzende mit Rat und Tat an dem Wiederaufbau der missionswissenschaftlichen Einrichtungen beteiligt, wie zahlreiche Briefe dokumentarisch beweisen. So stellte er am 8. März 1946 in einem Schreiben an den Schriftleiter u. a. die bedrängenden Fragen: „Wie denken Sie über eine Wiederauferstehung des Instituts? Könnten Sie in absehbarer Zeit die erste Nummer der Zeitschrift seit ihrem erzwungenen Hinscheiden herausbringen? Liegt soviel Material bereit, einigermaßen aktuelles Material, daß einer ersten Nummer die zweite und dritte im gewünschten Tempo folgen könnte?“ Es ist also auch der tatkräftigen Führung des Fürsten zu verdanken, daß bald nach Kriegsende vieles wieder in Gang kam und die ZMR im Jahre 1947 wieder erscheinen konnte. Mit Rücksicht auf sein Alter legte der Fürst 1948 seinen Vorsitz im Institut nieder und wurde darauf zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Beim Rückblick auf die langjährige und selbstlose Mitarbeit des Fürsten müssen wir bekennen, das wir ihm zu tiefem Dank verpflichtet sind. Sein Name ist mit der Geschichte des Instituts und der Zeitschrift unlöslich verknüpft, seine Persönlichkeit ist ein Vorbild für die fruchtbare Zusammenarbeit von Laien und Klerus im Missionswesen. In Münster wurde am 4. Februar in der Franziskanerkirche ein Gedenkgottesdienst für den Verstorbenen vom Institut gefeiert. Möge Alois zu Löwenstein das in der Meßliturgie des 25. Januar erlebte „patrocinium“ des Völkerapostels auch an sich vor dem Richterstuhle Gottes erfahren haben.

R. i. p.

Bm